

jucken

«Jucken» ist lautmalerisch, fast wie «Hüpfen». Ein richtiges Jucken kann mich auch zum Hüpfen bringen. Das habe ich diesen Herbst erfahren, als wir eine Milben-Invasion zuhause hatten, die unter die Haut ging - und wie! Vor lauter Jucken bin ich fast gehüpft und zuweilen nachts wach gelegen. Das ist aber nicht alles. Eine weitere gehaltvolle Bedeutung dieses Wortes brachte mir meine Tochter bei: Sie kontert meine gutgemeinten Erziehungsbemühungen stets mit einem kecken: „Juckt's?" Sie meint damit, ob es mich kümmert, mich interessiert, mich anfechtet beziehungsweise mich nicht kalt lässt, mir nicht piepegal ist und mich eben juckt (während sie natürlich völlig über der Sache steht). «Juckts?» ist neuerdings auch mein innerer Kompass. Mit dieser Frage trenne ich bequem die Banalitäten des Alltags vom Gehaltvollen. Aber wen juckt's, was mich juckt?

Saskia Lieb